



Sportlerin des Monats

«Skifahren ist teurer»

Die Zürcherin Nora Angehrn (26) ist als Profi-Golferin so gut, dass sie davon leben kann.

Interview: Thomas Meier

SPATZ: Nora Angehrn, wie reagieren die Menschen, wenn Sie ihnen sagen: Ich bin Golferin?

Nora Angehrn: Sie reagieren weniger erstaunt als am Anfang. Da hörte ich immer wieder: Was, du bist jetzt Golferin? Kannst du überhaupt davon leben? Doch nun wissen sie, was ich mache. Zudem scheint Golf zugänglicher geworden zu sein für den Durchschnittsbürger, vielleicht auch dank populärer Spieler wie Tiger Woods oder Michelle Wie.

Die beiden begannen schon als Kleinkinder, Golf zu spielen. Und Sie?

Ich habe offiziell mit 10 angefangen. Doch auf dem Golfplatz bin ich schon früher gestanden. Ich war ein Einzelkind und hatte die Wahl, als meine Eltern golfen gingen: Entweder alleine zu Hause zu sitzen oder aber den Caddy spielen. Ich habe mich für den Caddy entschieden. Danach bestritt ich neben dem Golf unzählige andere Sportarten. Erst mit 15 entschied ich mich, ganz aufs Golf zu setzen.

Tiger Woods begann mit drei Jahren, Sie mit zehn. Haben Sie nicht zu spät angefangen?

Es ist schwierig zu sagen, welches das richtige Alter ist. Golf ist anders. Beim Tennis ist ein Spieler bereits mit 30 alt, bei uns hingegen kann er noch mit 45 zur Weltspitze gehören. Es gibt Spitzenspieler, die sehr spät angefangen haben.

Sie zählen ebenfalls zur erweiterten Weltspitze. Wie sind Sie mit der bisherigen Saison zufrieden?

Ich habe sehr gut angefangen. In Südafrika holte ich den Sieg, auf der Ladies European Tour belegte ich in Spanien den dritten Rang. Dadurch hatte ich bereits frühzeitig die Spielberechtigung

für die nächste Saison in der Tasche.

Danach holten Sie noch einen Top-ten-Platz. Wäre es nicht doch besser gewesen, wenn Sie länger gezwungen gewesen wären, um die Spielberechtigung zu kämpfen?

Das glaube ich nicht. Ich will an jedem Turnier das Beste herausholen und natürlich gewinnen. Viel weiter denke ich nicht, ich nehme Schlag für Schlag, Turnier für Turnier. Im Golf ist es entscheidend, im Moment zu leben und mit ganzer Konzentration an den nächsten Schlag zu gehen. Man darf nicht mehr an missglückte Schläge denken. Denn die Vergangenheit kann man nicht mehr ändern und auf die Zukunft hat man noch keinen Einfluss. Das musste ich allerdings auch erst lernen.

Gab es da ein Schlüsselerlebnis?

Wenn eines, dann vielleicht dieses: An der Schweizer Meisterschaft habe ich einmal so schlecht geputtet, dass ich fünf Schläge mehr anbringen musste, bis der Ball im Loch war. Ich



habe mich mächtig geärgert und den Schläger so über den Golfsack gezogen, dass er kaputt ging. Daraufhin wurde ich disqualifiziert, weil es verboten ist, das Material während des Wettkampfes zu verändern und weiterhin anzuwenden (lacht).

Wie finanzieren Sie Ihre Profikarriere?

Ich habe ausgerechnet, dass ich pro Saison zwischen 80 000 und 100 000 Franken benötige. Dieses Geld bekomme ich in diesem Jahr zusammen, dank dem gewonnenen Preisgeld sowie Sponsoreneinnahmen. Für den Sieg in Südafrika habe ich 10 000 Franken kassiert, für den dritten Rang an der Ladies Tour in Spanien rund 30'000 Franken.

Golf zählt zu den teuersten Sportarten überhaupt, einverstanden?

Nicht unbedingt. Sicher ist Golf teurer als Fussball, wo du nur einen Ball brauchst. Doch dann gibt es wieder andere Sportarten wie etwa Reiten oder Eiskunstlauf, die mindestens so kostspielig sind. Skifahren ist noch teurer. Bereits mit 1000 Franken kann man sich ein gutes Golfset kaufen.

Am meisten zu verdienen gibt es auf der Tour in den USA. Ist das auch für Sie ein Ziel?

Ja, aber noch nicht zum jetzigen Zeitpunkt. Es ist nicht so leicht, auf der US-Tour zu spielen. Man muss mental sehr stark sein, denn die Rahmenbedingungen sind nicht einfach. Die meisten Golfturniere werden ja nicht in attraktiven Städten wie New York oder Los Angeles veranstaltet, sondern irgendwo in der Provinz. Und dort sieht es fast an jeder Ecke gleich monoton aus. Dafür bin ich derzeit noch nicht bereit. ☺☺

Neuer Golfplatz in Rheinfelden

Die 9-Loch Anlage wird rund um den Bauernhof «Kieshügelhof», zwischen dem Feldschlösschen und dem Augarten, gebaut. Schon heute befindet sich dort die Golf Driving Range Rheinfelden.

Durch die gute Lage, nur 1 Kilometer an der Autobahnausfahrt Rheinfelden West, ist der Golfplatz mit Driving Range in 10 Minuten ab Basel-St. Jakob sehr gut erreichbar. Selbst wenn Sie mit dem Zug anreisen, sind Sie in wenigen Gehminuten auf der Anlage.

Die Driving Range bleibt bestehen und wird mit überdachten Plätzen ausgebaut.

Die 9 Golfbahnen werden rund um die Driving Range gebaut.

Die Anlage wird so gebaut, dass Anfänger wie fortgeschrittene Golfer einen interessanten Platz vorfinden. Da die Anlage auf 8 Löchern eben ist, wird das Golfen auch für ältere Golfer in Rheinfelden zum Vergnügen.

Die Anlage ist dank der milden Lage das ganze Jahr geöffnet. Es werden weitere grosszügig gestaltete Übungsobjekte wie Putting Green, Pitching Area, Bunker oder Rasenabschlagplätze integriert.

Der Golfplatz umfasst neun Löcher mit einer Gesamtlänge von 2'507 Metern auf rund 25 Hektar. Die Driving Range ist 120 m breit und 300m lang. Um auch bei Wind oder schlechtem Wetter trainieren zu können, werden 20 Plätze mit einem massiven, auf drei Seiten geschlossenem Unterstand gedeckt.

Für das Clubhaus wird der «alte Schweinestall» umgebaut und auf der Nordseite mit einem Wintergarten erweitert. Im Gebäude selber sind Büro, Pro-Shop und ein Restaurant geplant. Die Umkleide-Räume, der Caddy-Raum, die Garagen und die Werkstatt werden in die bereits bestehenden landwirtschaftlichen Gebäude integriert. Im Caddy-Raum werden grosse, gut gelüftete Caddy-Boxen angeschafft. Die Plätze können von jedem Golfer gemietet werden. Für den Umkleideraum und die Duschen stehen rund 100m² zur Verfügung.

Eröffnung je nach Witterung ca. August 2007.....☺☺

Regio Golfclub Schopfheim e.V.

Golfanlage Hofgut Ehner-Fahrnau GmbH & Co. Betriebs KG

Ehner-Fahrnau 12
D-79650 Schopfheim
Telefon: 0049 76 22 67 47 60
Fax: 0049 76 22 67 47 618
www.golf-schopfheim.de
golfanlage-schopfheim@t-online.de

- 9-Loch Turnierplatz
- Öffentliche Driving Range
- Platzreife-Kurse und mehr
- Clubausweis des Deutschen Golfverbandes wird in der Schweiz anerkannt

Golflehrer: Ladislav Puzej, PGA

Mitgliedschaften ohne Aufnahmegebühren:

- Probefahr € 890.–
- Danach € 1'390.– pro Jahr
- Jugend bis 18 J.: € 180.– pro Jahr
- Jugend in Ausbildung bis 27 J.: € 290.–

Idyllisches Golfen in Schopfheim

Ihr Weg zum Golfsport:

Golf-Starter Programm zur Platzreife: € 285.–

Das ideale Weihnachtsgeschenk!



Golfanlage Hofgut Ehner-Fahrnau
www.golf-schopfheim.de

Regio Golfclub Schopfheim e.V. 0049 76 22 67 47 60

Fotos: Urs Jandras